

1159/AB XXI.GP

Die Abgeordneten MMag. Dr. Petrovic, Freundinnen und Freunde haben am 14. Juli 2000 unter der Nr. 1160/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „geschlechtsspezifische Aspekte von Privatwaffenbesitz sowie Zwischenfälle mit Privatwaffen gerichtet.

Ich beantworte die parlamentarische Anfrage nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

*Zur Frage 1:*

Die Anzahl der **ausgestellten waffenrechtlichen Urkunden** (Waffenpass, Waffenbesitzkarte und Waffenschein) zum Stichtag **1.1.2000** aufgeschlüsselt nach Bundesländern beträgt:

	<b>Waffenbesitzkarten</b>	<b>Waffenpässe</b>	<b>Waffenscheine</b>
<i>Burgenland</i>	9.652	6.325	69
<i>Kärnten</i>	14.284	8.746	270
<i>Niederösterreich</i>	53.521	25.562	183
<i>Oberösterreich</i>	44.019	13.677	296
<i>Salzburg</i>	12.299	6.554	168
<i>Steiermark</i>	30.972	20.541	449
<i>Tirol</i>	13.528	5.918	329
<i>Vorarlberg</i>	8.335	2.829	123
<i>Wien</i>	45.966	18.344	35
<b>Gesamt</b>	<b>108.496</b>	<b>232.576</b>	<b>1.922</b>

Zu Frage 2:

Der Anteil der männlichen Urkundenbesitzer beträgt aktuell rund **88 Prozent**, jener der weiblichen Urkundenbesitzer rund 12 Prozent.

Zu Frage 3:

Die Anzahl der **ausgestellten waffenrechtlichen Urkunden** stellt sich für den **Zeitraum 1996 bis 2000** wie folgt dar:

<b>Stichtag</b>	<b>waffenrechtl.Urkunden</b>
1.1.1996	329.373
1.1.1997	342.196
1.1.1998	360.805
1.1.1999	359.711
1.1.2000	342.994

Für die Stichtage 1.1.1996 bis 1.1.2000 wurde die prozentuelle Verteilung zwischen männlichen und weiblichen Urkundenbesitzern nicht erhoben.

Zu den Fragen 4, 5 und 6:

Zu den Fragestellungen 4, 5 und 6 wird mitgeteilt, dass keine gesonderten Statistiken geführt werden, welche Altersgruppe, Geschlecht und Waffenbesitz zueinander in Relation setzen.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik gibt keinen Aufschluss darüber, ob bei strafbaren Handlungen **legale oder illegale Schusswaffen** verwendet wurden. Das Bundesministerium für Inneres hat jedoch Erhebungen zur Schusswaffenverwendung bei Morden und Mordversuchen während des Zeitraumes 1988 bis 1997 durchgeführt.

Die Erhebung hat folgendes Ergebnis erbracht:

	Anzahl laut Statistik	ausgewertete Fälle*	illegale Waffen
1997	36	36	27
1996	45	44	26
1995	43	37	20
1994	46	41	22
1993	49	48	22
1992	49	43	23
1991	41	32	14
1990	49	42	20
1989	27	24	10
1988	34	26	11
Gesamt	419	374	195

\* Da maßgebliche Unterlagen aufgrund der bereits abgelaufenen Aufbewahrungsfrist nicht mehr verfügbar waren, konnten nur die tatsächlich ausgewerteten Fälle in die Berechnungen einbezogen werden.

Als Ergebnis dieser Erhebung kann demnach festgehalten werden, dass in den Jahren 1988 bis 1997 bei Morden und Mordversuchen, bei denen Schusswaffen zum Einsatz kamen, in 52 % der Fälle illegale und in 48 % legale Schusswaffen verwendet wurden.

Aus der Polizeilichen Kriminalstatistik kann jedoch entnommen werden, ob bei angezeigten Delikten eine Schusswaffe verwendet wurde. Weiters schlüsselt die Polizeiliche Kriminalstatistik die ermittelten Tatverdächtigen in Altersgruppen und nach Geschlecht auf. Die Kriminalstatistik gibt jedoch keinen Aufschluss darüber, wieviele Schusswaffendelikte von Männern oder in welchem Alter begangen wurden.

Die nachstehende Aufstellung aus der Polizeilichen Kriminalstatistik zeigt für die Jahre 1995 bis 1999 die typischen Deliktsformen, bei denen Schusswaffen zum Einsatz gelangten, nämlich die Vorsatztaten gegen Leib und Leben sowie die Vermögensdelikte mit Bereicherungsvorsatz.

1995	Anzahl	Fälle von Schusswaffengebrauch
<b>Vorsatztaten gegen Leib und Leben</b>	35.802	70
<b>davon Verbrechen</b>	402	51
<b>davon Mord und - versuch</b>	168	43
<b>Vermögensdelikte mit Bereicherungsabsicht</b>	263.298	149
<b>davon Verbrechen</b>	93.847	149
<b>davon Raub u. räuberischer Diebstahl</b>	2.118	148

<b>1996</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Fälle von Schusswaffengebrauch</b>
<b>Vorsatztaten gegen Leib und Leben</b>	34.723	64
<b>davon Verbrechen</b>	436	51
<b>davon Mord und -versuch</b>	170	45
<b>Vermögensdelikte mit Bereicherungsabsicht</b>	264.223	144
<b>davon Verbrechen</b>	94.696	140
<b>davon Raub u. räuberischer Diebstahl</b>	2.075	139

  

<b>1997</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Fälle von Schusswaffengebrauch</b>
<b>Vorsatztaten gegen Leib und Leben</b>	34.869	57
<b>davon Verbrechen</b>	385	44
<b>davon Mord und -versuch</b>	139	36
<b>Vermögensdelikte mit Bereicherungsabsicht</b>	259.537	143
<b>davon Verbrechen</b>	93.277	142
<b>davon Raub u. räuberischer Diebstahl</b>	1.991	139

  

<b>1998</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Fälle von Schusswaffengebrauch</b>
<b>Vorsatztaten gegen Leib und Leben</b>	33.515	79
<b>davon Verbrechen</b>	400	61
<b>davon Mord und -versuch</b>	159	56
<b>Vermögensdelikte mit Bereicherungsabsicht</b>	259.176	217
<b>davon Verbrechen</b>	91.089	184
<b>davon Raub u. räuberischer Diebstahl</b>	2.234	181

<b>1999</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Fälle von Schusswaffengebrauch</b>
<b>Vorsatztaten gegen Leib und Leben</b>	35.069	38
<b>davon Verbrechen</b>	376	31
<b>davon Mord und -versuch</b>	109	28
<b>Vermögensdelikte mit Bereicherungsabsicht</b>	265.619	169
<b>davon Verbrechen</b>	86.362	168
<b>davon Raub u. räuberischer Diebstahl</b>	2.283	165

Das Bundesministerium für Inneres führt nur Anzeigenstatistiken.  
Auskünfte über die Anzahl strafgerichtlicher Verurteilungen können  
daher nicht erteilt werden.